



## I. Allgemeine Angaben

Füllen Sie hier bitte jeweils die Formularfelder aus. Wechseln Sie anschließend in die Seitenansicht, damit die eingegebenen Daten in die Kopfleiste übernommen werden.

### Projektnummer und -titel

Projekt Nr. 005  
„Jahr der Wissenschaft 2009“

### Projektkoordinator

Dr. Waltraut Liebl-Kopitzki  
Gesamtprojektleiterin „Jahr der Wissenschaft 2009“,  
Amt für Schulen, Bildung und Wissenschaft,  
Verwaltungsgebäude Laube,  
Untere Laube 24, 78462 Konstanz  
Tel.: +49 (0)7531 900-901  
E-Mail: Liebl-Kopitzki@stadt.konstanz.de

### Projektpartner (kurze Liste mit Bezeichnung und Herkunftsland der beteiligten Partner)

Universität Konstanz, Deutschland; Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung, Deutschland; Pädagogische Hochschule Thurgau, Schweiz; Stadt Kreuzlingen, Schweiz; Kanton Thurgau, Schweiz; Gemeinde Tägerwilen, Schweiz

### Projektlaufzeit (TT.MM.YYYY - TT.MM.YYYY)

01.04.2008 – 31.03.2010

### Anlagenverzeichnis (für zusätzlich beigelegte Dokumente)

- Fotodokumentation „Jahr der Wissenschaft 2009“

## **II. Inhaltlicher Schlussbericht**

*Sie können Ihren Bericht direkt im entsprechend markierten Bereich auf den folgenden Seiten verfassen. Dieser Abschnitt ist zur Bearbeitung freigegeben. Bitte achten Sie darauf, den Text auf etwa 5 Seiten zu beschränken. Zur Veranschaulichung können dem Bericht Fotos, Grafiken oder ähnliches beigelegt werden.*

### **II.1 Projektbeschreibung**

*Stellen Sie einleitend zunächst kurz das Projekt vor und beschreiben Sie die Ziele und Inhalte.*

---

Das Jahr 2009 wurde in der Grenzstadt Konstanz/Kreuzlingen zum Wissenschaftsjahr. Ziel des Projektes war es, Potenziale in Wissenschaft, Forschung und Technologie optimal auszuschöpfen, die regionale Öffentlichkeit für Wissenschaft zu begeistern und vielfältige fruchtbare Kontakte zwischen Wissenschaft, Wirtschaft, Kultur und Stadtverwaltungen zu stärken oder neu zu schaffen. Dazu haben die Städte Konstanz und Kreuzlingen mit ihren deutschen und schweizerischen Partnern ein öffentlichkeitswirksames Jahresprogramm mit vielfältigen Aktionen entwickelt und nachhaltige Netzwerke geschaffen.

Auslöser dieser Idee war der Wettbewerb „Stadt der Wissenschaft 2009“ des Stifterverbands für die Deutsche Wissenschaft. Die Bewerbung aus Konstanz/Kreuzlingen erreichte zwar nur den zweiten Platz, dennoch waren sich damals alle am Wettbewerbsbeitrag beteiligten Partner einig, trotzdem ein „Jahr der Wissenschaft 2009“ durchzuführen. Im Vordergrund stand die nachhaltige grenzüberschreitende Zusammenarbeit der Bereiche Wissenschaft, Wirtschaft, Bildung, Kultur und Gesellschaft über die Grenzen hinweg zwischen Konstanz und Kreuzlingen.

Die Projektpartner haben im „Jahr der Wissenschaft 2009“ ein Aktionsprogramm zur Intensivierung von Wissenschaftskooperationen und Netzwerken durchgeführt. Drei Ziele sollten dadurch erreicht werden:

1. Den Image- und Strukturwandel schaffen: Die Region Konstanz-Kreuzlingen erlangt überregional und international den Ruf einer Wissenschaftsregion, fördert damit die wirtschaftliche Entwicklung hin zu wissensintensiven und unternehmensnahen Dienstleistungen und zieht junge Talente an.
2. Die Menschen auf dem Weg in die Wissensgesellschaft begleiten: Die Menschen erleben die Vielseitigkeit der Wissenschaft und erkennen Wissen als zentrale Ressource – bereits heute und für kommende Generationen.
3. Das kulturelle Zusammenleben positiv gestalten: In unserer Grenzregion gibt die Wissenschaft Anstoß für eine interkulturelle Zusammenarbeit und schafft Orientierung für den Umgang mit anderen Kulturen.

Das „Jahr der Wissenschaft 2009“ gliederte sich in die Teilprojekte Innovation, Bildung, Kultur, Breitenveranstaltungen, Kommunikation und Projektmanagement. Diese Teilprojekte haben insgesamt über 270 Veranstaltungen geplant und durchgeführt.

---

### **II.2 Gegenüberstellung geplanter und tatsächlich durchgeführter Aktivitäten**

*Stellen Sie einen Vergleich der nach Projektantrag vorgesehenen und letztendlich innerhalb des Projekts durchgeführten Maßnahmen auf. Gehen Sie insbesondere darauf ein, warum entgegen den Planungen einige Aktivitäten nicht oder eventuell andere zusätzlich durchgeführt wurden. Gab es Probleme bei der Durchführung? Wie haben sich diese auf den weiteren Verlauf ausgewirkt? Gelang die Abwicklung der einzelnen Projektphasen und Meilensteine den Planungen entsprechend oder gab es Abweichungen?*

---

Die im Projektantrag erwähnten Veranstaltungen wurden größtenteils durchgeführt. Einzelne kleinere Veranstaltungen konnten nicht wie geplant durchgeführt werden, statt dessen wurden aber neue Veranstaltungen geplant und auch durchgeführt. Bei der Durchführung der rund 270 Veranstaltungen gab es keine Probleme. Die Abwicklung der einzelnen Projektphasen und Meilensteine gelang den Planungen entsprechend, hier gab keine nennenswerten Abweichungen.

---

### **II.3 Finanzielle Projektumsetzung**

*Berichten Sie kurz über die finanzielle Abwicklung des Projekts. Wurde die Finanzplanung gemäß Anlage 1 zum Fördervertrag eingehalten? Begründen Sie eventuelle Abweichungen.*

---

Die finanzielle Abwicklung des Projekts auf deutscher Seite wurde durch den Projektpartner Stadt Konstanz vollzogen. Für die in der Schweiz statt findenden Projekte oblag dem Projektpartner Stadt Kreuzlingen die Abwicklung.

Die ursprüngliche Finanzplanung konnte nicht ganz eingehalten werden. Bei Einreichung des Projektantrags war das tatsächliche Ausmaß an Personalkosten noch nicht absehbar. Bei Antragstellung ging der Projektpartner Stadt Konstanz davon aus, dass die notwendige Arbeit durch eine Vollzeitstelle geleistet werden könne. Da jedoch im Laufe des Projektes beschlossen wurde, einen Großteil der Projekte bei der Stadt Konstanz selbst zu organisieren, erhöhten sich die Personalkosten entsprechend. Daher waren innerhalb des Projektzeitraums zwei Mittelverschiebungen notwendig, die vorab mit dem Regierungspräsidium besprochen worden sind. Hierbei wurden Sachmittel für zusätzliche Personalmittel zur Verfügung gestellt. Die entsprechenden Sachmittel konnten eingespart werden und standen somit zur Verfügung. Damit wurde der finanzielle Gesamtrahmen des Projektes stets eingehalten und gesichert.

### **II.4 Darstellung der Ergebnisse**

*Legen Sie dar, welche Ziele und grenzüberschreitende Effekte tatsächlich erreicht werden konnten. Gehen Sie dabei insbesondere auf die von Ihnen im Antrag gemachten Angaben zum Innovationsgehalt und der erwarteten Impulswirkung des Projekts ein. Zeigen Sie eventuelle Auswirkungen auf Chancengleichheit und Belange der Umwelt innerhalb des Wirkungsbereichs des Projektes.*

---

2009 wurde erstmalig ein Projekt zur Förderung des Wissenschaftsstandorts Konstanz-Kreuzlingen grenzüberschreitend unter Einbeziehung und Vernetzung von Stadtverwaltungen, Hochschulen, Schulen, Wirtschaftsunternehmen, Kultur- und Bildungseinrichtungen unter aktiver Beteiligung der Bevölkerung durchgeführt. Durch die unterschiedlichsten Veranstaltungen und Plattformen sowie durch eine professionelle Marketing- und Kommunikationskampagne konnten wichtige Impulse zur Verstärkung des Images der Region als Wissenschaftsstandort gegeben werden. Die vielfältigen Aktionen und Projekte rückten die Bedeutung von Wissenschaft und Technologie ins Bewusstsein der BürgerInnen der Region Bodensee und wurden positiv wahrgenommen.

Der enge Austausch zwischen Hochschulen, Forschungseinrichtungen, Unternehmen sowie den Stadtverwaltungen erzeugte starke Impulse für die Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung. Das Projekt war die Grundlage für weitere nachhaltige Kooperationen und Netzwerke in der gesamten Bodenseeregion, die dauerhaft wirken und damit nachhaltig die grenzübergreifende Zusammenarbeit der Akteure sichern sollen.

---

### **II.5 Erfahrungen mit der grenzüberschreitenden Kooperationsstruktur**

*Beschreiben Sie bitte, in welchem Umfang die Zusammenarbeit im Projekt erfolgt ist (gemeinsame Ausarbeitung, Durchführung, Finanzierung, Personal etc.) und welche Erfahrungen Sie in der Kooperation mit den beteiligten Projektpartnern gemacht haben und ob auf Grund dieser Erfahrungen weitere Kooperationen, auch ohne öffentliche Förderung, angestrebt werden.*

---

Die Projektdurchführung wurde stets von allen Partnern gemeinsam geplant und organisiert. Hierzu gab es regelmäßige Treffen der einzelnen Arbeitsgruppen, der Projektgruppe sowie der Lenkungsgruppe „Jahr der Wissenschaft 2009“. Im Bereich der Arbeitsgruppen gab es die Teilbereiche Innovation, Bildung und Kultur,

welche sich regelmäßig über die anstehenden sowie neuen Projekte ausgetauscht haben. Diese Arbeitsgruppen sowie die Projekt- und Lenkungsgruppe waren dauerhaft grenzüberschreitend besetzt. Die einzelnen Projektpartner führten eigenständig die Projekte durch. Die Finanzierung erfolgte der Einfachheit halber auf deutscher Seite durch den Projektpartner Stadt Konstanz sowie auf schweizerischer Seite durch den Projektpartner Stadt Kreuzlingen. Das Personal wurde von den einzelnen Projektpartnern zur Verfügung gestellt.

Nach dem Ende des Projektes kann gesagt werden, dass die Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Projektpartnern stets reibungsfrei abgelaufen ist und dass weitere Kooperationen angestrebt werden bzw. bereits laufen.

---

## **II.6 Geplante Folgeaktivitäten sowie weitere Schritte zur Nutzung und Verbreitung der Ergebnisse**

*Stellen Sie hier die Nachhaltigkeit der erreichten Ergebnisse dar. Wird das Projekt nach Ablauf der geförderten Laufzeit eigenständig fortgesetzt oder sind Nachfolgeprojekte vorgesehen? Wie sollen die im Rahmen des Projekts gewonnenen Erkenntnisse weiter verwendet und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden?*

---

Das Gesamtprojekt „Jahr der Wissenschaft 2009“ kann in der bisherigen Weise nicht weitergeführt werden. Hierfür stehen den Projektpartnern weder die finanziellen noch die personellen Ressourcen zur Verfügung. Allerdings ist die Nachhaltigkeit des Projektes durch einzelne Projekte, die weitergeführt werden, gesichert. So findet zum Beispiel am 17.07.2010 die „Lange Nacht der Wissenschaft“ in Konstanz statt, bei der an fünf Standorten gleichzeitig Wissenschaft erlebbar gemacht wird. Auch das gestartete Projekt „WissensKoffer“ wird durch die Universität Konstanz sowie die Pädagogische Hochschule Thurgau weitergeführt. Die Erarbeitung eines Konzeptes zur Nutzung der außer Dienst gesetzten Autofähre „Fritz Arnold“ als „Bildungsfähre“ läuft weiter auf Hochtouren. Hier erarbeiten drei Studierende der Zeppelin University gGmbH Friedrichshafen das Konzept „Energy Island“ zur Nutzung der Fähre. Sowohl im Wettbewerb „Generation D“ 2009 als auch im Rahmen des Wettbewerbs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung hat das Konzept überzeugt und jeweils einen Preis gewonnen.

Das WissensSchaffer-Projekt „Bildungshaus erlebt Wasser - Klassenübergreifendes Lernen außerhalb der Schule“, ist dokumentiert und kann von weiteren Schulen handlungsanleitend benutzt werden. Die im Mai 2010 eröffnete Ausstellung „Entdeckungen“ auf der Insel Mainau widmet sich dem Thema Energie und bindet neben vielen Forschungseinrichtungen auch die Stadtwerke Konstanz ein. Die Schulprojekte „Korona Minis“ (Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung) und „Informatik Summer Camp“ (Universität Konstanz und Hochschule Konstanz Technik, Wirtschaft und Gestaltung) sind nachhaltige Projekte.

Nachhaltigkeit der Kontakte zwischen Wirtschaft und Wissenschaft dokumentieren auch erfolgreich eingeführte Formate wie das „Bodensee Finanzforum“, der Konstanzer Unternehmertag sowie weitere Exkursionen zu Wirtschaftsunternehmen (analog den Exkursionen zu EADS) die auch künftig angeboten werden. Die Zusammenarbeit zwischen der PH Thurgau und der Universität Konstanz wird in den verschiedenen Bereichen weitergeführt. Der Austausch unter den Lehrpersonen und den Studenten hat eine enge Verbundenheit geschaffen und einige Projekte können beidseitig weiterentwickelt werden.

Das Planetarium und Sternwarte in Kreuzlingen hat einen persönlichen Kontakt mit dem Schul- und Kulturamt aufgebaut. Die Angebote an Kursen und Programmen der Sternwarte auf diesem Niveau haben sich bewährt und die regelmässigen Angebote haben einen planbaren Schulstoff für die Institutionen gebracht. Nun werden neue Programme speziell für dies Alterstufen entwickelt und können den Bildungszentren angeboten werden.

In den Kulturbereichen wird sicherlich eine weitere enge grenzenlose Projektumsetzung stattfinden.

---

## **II.7 Bericht über Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit**

*Gemäß § 16 Absatz 1 des Fördervertrages sind die vorgegebenen Bestimmungen über Informations- und Publizitätsmaßnahmen zu beachten. Siehe hierzu auch Leitfaden 1 Ziffer 2.20 sowie Leitfaden 2 Ziffer 2.6. Führen Sie im Bericht auf, welche Maßnahmen zu einer angemessenen Außendarstellung des Projekts und des Förderprogrammes unternommen wurden.*

---

Damit die Außendarstellung des Projekts sicher gestellt war sowie die Veranstaltungen entsprechend der Öffentlichkeit vorgestellt wurden, wurde alle zwei Monate ein Programmheft mit sämtlichen Veranstaltungen zum „Jahr der Wissenschaft 2009“ aufgelegt (Auflage: 20.000 Stück). Diese wurden durch Postversand und andere geeignete Maßnahmen breit in die Fläche verteilt, sodass in Konstanz/Kreuzlingen und der gesamten Bodenseeregion die Programmhefte an gut zugänglichen Stellen öffentlich auslagen. Des Weiteren wurde zu vielen einzelnen Veranstaltungen (vor allem zu den Großprojekten und den Ausstellungen) separate Flyer und Plakate erstellt und auch diese wurden großzügig verteilt. Unser Hauptsponsor Schwarz Außenwerbung GmbH plaktierte für insgesamt vier Zeiträume „Out-of-Home-Medien“ in Form von Großflächenplakaten, City-Light-Postern, Plakate an Ganzstellen sowie Allgemeinstellen. In diesen Zeitfenstern wurden insgesamt je Zeitraum ca. 700 Plakate in Konstanz und der gesamten Umgebung plaktiert. Eine zusätzliche Plakataktion anlässlich des Abschlusses des „Jahrs der Wissenschaft 2009“ dankte allen Beteiligten und BürgerInnen für ihr Interesse und ihre Beteiligung. Das Konzept der Plakate beruhte auf einer Sympathiekampagne, die ausgewählte Bürgerinnen und Bürger als „Spezialisten des Alltags“ zu Wort kommen ließen. Auf all diesen Drucksachen erfolgte der spezielle Hinweis auf die Förderung durch die entsprechenden Logos des Förderprogrammes. Bei vereinzelt Flyern, wo dies nicht möglich gewesen ist, wurde der Satz hinzugefügt: „Das „Jahr der Wissenschaft 2009“ der Städte Konstanz und Kreuzlingen wird gefördert und finanziert aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung und durch die Schweizer Eidgenossenschaft über das Programm Interreg IV sowie weiterer lokaler Partner.“ Neben den verschiedenen Printmedien wurden die Veranstaltungen auch über Funk und Fernsehen beworben. Alle Veranstaltungen und wichtige, aktuelle Informationen waren auf der eigens gestalteten „grenzenlos denken“-Homepage verzeichnet und waren mit den Homepages der sämtlicher Partner und Förderer verlinkt. So wurde auch die Internetseite [www.interreg.org](http://www.interreg.org) auf der Homepage des Projekts verlinkt.

---

## **II.8 Projektbewertung**

*Als Abschluss des Berichts bitten wir um eine zusammenfassende Projektbewertung.*

---

Das „Jahr der Wissenschaft 2009“ bot die einzigartige Chance, bisher bestehende Netzwerke zu verstärken und intensive neue Kontakte zu bereichern. Durch die öffentliche Beachtung, die dieses Jahr in den Medien beidseits der Grenze erhielt, konnten die Kontakte in die Wissenschaft und die Wirtschaftsunternehmen deutlich ausgebaut werden. Die namhaften Unternehmen der Region, die als Sponsoren das „Jahr der Wissenschaft 2009“ gestärkt haben, sprachen sich in der Lenkungsgruppensitzung im Frühjahr 2010 für eine Fortsetzung aus und haben die Weiterführung ihres Engagements für „grenzenlos denken 2010“ erklärt. So sind vier Leuchtturmprojekte identifiziert, die als Nachhaltigkeitsprojekte das Label „grenzenlos denken“ tragen.

Ohne die Förderung durch die Interreg-Mittel wären diese ebenso erfolgreichen wie nachhaltigen Ergebnisse nicht erreicht worden.

---

Hiermit bestätige ich die Vollständigkeit und Richtigkeit der im Bericht gemachten Angaben.

Ort, Datum \_\_\_\_\_

Unterschrift \_\_\_\_\_